

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 98. Neuenbürg, Donnerstag den 17. August 1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantache des Johannes Schönbäler, Dienstknechts von Ottenhausen wird die Schuldenliquidation am

Montag den 23. Oktober 1876
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenhausen vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reize ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantawalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec. Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Vor- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 16. Oktober 1876
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenhausen vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht er-

scheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 12. Aug. 1876.

Agl. Oberamtsgericht.
J. Aff. Lempp.

Revier Schwann.

Wiederholter Brennholz-Verkauf

Donnerstag den 24. August
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Döbel aus Oberer Hüttwald, Hagelwald, Bolzemerstein, Horntann, Hummelberg- und Horntann-Ebene: 18 Nm. büchene Scheiter, 56 Nm. dto. Prügel und Abholz, 3 Nm. birchene Prügel, 872 Nm. Nadelholz-Scheiter, 1087 Nm. dto. Prügel und Abholz, 189 Nm. dto. Reisprügel.

Revier Herrenalb.

Brennholz- & Stangen-Verkauf

Donnerstag den 24. August
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Döbel aus Sommerhalbe: 33 Nm. eichene Prügel, 156 Nm. dto. Abholz; aus Winterhalbe: 42 Nm. 1,5 M. lange Nadelholz-Prügel, 5455 kleine Paumpfähle.

Forstamt Wildberg

Stammholz-Verkauf.

Mit dem Material vom Revier Schönbrunn und Stammheim kommt am

21. August

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Calw zum Verkauf: vom Revier Nagold: Schaidholz aus Herrenplatte, Pforwald, Nonnenbühl, Forst und Winterhalde 533 Stück Nadelholz Langholz mit 312,57 Fm. und 81 Stück dto. Sägholz mit 37,24 Fesseln.

Forstbezirk Kaltenbronn.

Langholz-Verkauf.

Aus diesseitigen Domänenwaldungen werden nachstehende Nadelholzfortimente mit Zahlungsfrist bis 1. März 1877 verkauft:

a. im Submissionswege

Montag den 21. August d. Js.

Vormittags 10 Uhr

aus Abtheilung Hirschwald:

78 Sägstämme mit 178,18 Fm.,
195 Bauholzstämme I. Cl. mit 262,42 Fm.,
353 II. Cl. mit 255,27 Fm.,
845 III. Cl. mit 215,62 Fm. und
34 Säglöcher mit 26,63 Fm.

Die Angebote sind für $\frac{1}{100}$ Festmeter, nach Sortimenten getrennt, zu stellen und portofrei, versiegelt, mit der Aufschrift

„Angebot auf Langholz“

bei unterfertigter Stelle einzureichen, welche auf Anfrage nähere Auskunft ertheilt; die Eröffnung der Angebote findet zu obiger Stunde statt;

b. in öffentlicher Versteigerung

Dienstag den 22. August d. Js.

Vormittags 10 Uhr

im Gasthause zu Kaltenbronn aus den Abtheilungen Rossberg, Ringgrund, Eschberg, Hirschlinge, Hirschlingenkopf, Stillwasser und Stadtwaldkopf:

45 Sägstämme mit 109,57 Fm., 125
Bauholzstämme I. Cl. mit 178,58
Fm., 344 II. Cl. mit 234,65 Fm.,
1613 III. Cl. mit 411,79 Fm. und
22 Säglöcher mit 12,34 Fm.

Waldhüter Rheinschmidt in der Rombach zeigt den Kaufliebhabern das Holz im Hirschwalde, Waldhüter Jütterer in der Dürreich das im Dürreichthale vor.

Gernsbach den 10. August 1876.

Gr. Bezirksförster Kaltenbronn.

A. A. Bud.

Neuenbürg.

Submission auf Grab-, Auffüllungs- und Maurer-Arbeit.

Nachdem der heutige Abtheilungsaccord kein annehmbares Ergebnis hatte, werden im Wege schriftlicher Submission zu verdingen gesucht:

1. Die Arbeiten zur Vergrößerung des Friedhofs, nämlich:

Abgrabung und Auffüllung im Vorausschlag von 611 M 65 S
Maurerarbeit 7924 M 26 S
und 243 M 78 S 8779 M 69 S

2. Die theilweise Erneuerung der alten Kirchhofmauer im Voranschlag von 1426 M. 29 S.

Die Mauern sind bis 1. November 1876 herzustellen, für die Planie ist Frist bis zum 1. Dezember 1876 erttheilt.

Ueberschläge, Zeichnungen, Bedinungen sind bei dem Herrn Bauführer Assenheimer hier zur Einsicht aufgelegt.

Der Abstreich ist in Procenten des Ueberschlags auszudrücken.

Die Submissionen sind schriftlich und versiegelt mit der Bezeichnung:

„Angebot auf Kirchhof-Arbeiten“ spätestens bis zum 21. August 1876 Morgens 7 Uhr an das Stadtschultheißenamt hier einzureichen.

Den 14. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Happei, Humelrain, Weinsiege und Dachsbau einerseits, Mißebene, Hohrain und Jagenberg andererseits der Enz werden am

Freitag den 1. September
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause hier versteigert an tannemem Long- und Klobholz:

- 336,20 Fm. der I. Cl.
- 77,77 „ der II. Cl.
- 61,93 „ der III. Cl.
- 75,27 „ der IV. Cl.
- 0,09 „ der V. Cl.

= 551,26 Fm.

im Aufschlag von 12350 M. 90 S.

Den 15. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.

Stellvertretung des Stadtschultheißen und Landesbeamten.

Während 14tägiger Abwesenheit des Unterzeichneten besorgt als Stellvertreter die stadtschultheißenamtlichen Geschäfte:

Herr Stadtpfleger **Blais**;
die Landesamtsgeschäfte (Geburts- und Todes-Anzeigen, Eheschließungen):

Herr Gemeinderath **Trillhaus**.
Leserer ist mit Ausnahme der Sonntage jeden Tag

Morgens von 8-9 Uhr auf dem Rathhause anwesend und sind in dieser Stunde die landesamtlichen Anzeigen von den Einwohnern zu erstatten.

Den 17. August 1876.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Die Gemeinde Schwarzenberg will nachbeschriebene Arbeiten im Submissionsweg in

Akkord

an tüchtige Meister zur Fertigung übergeben:

Schreinerarbeiten zur Fertigung der Subsellien und Katheder in's Schullokal 319 M. 43 S.

Berschindlung der Außenwände des Schulhauses 354 M. 44 S.

Delfarbanstrich an Verschindlung 172 M. — S.
Flächnerarbeit, Blechnermahrung an Verschindlung 49 M. 32 S.

Die Liebhaber werden ersucht, ihre Offerte in Procenten ausgedrückt und versiegelt, an den Unterzeichneten in dessen Arbeitszimmer hier die Ueberschläge zc. zur Einsicht aufgelegt sind, längstens bis den 24. d. s. Vormittags 10 Uhr abzugeben, zu welcher Zeit auch die Offerte in Schwarzenberg eröffnet werden.

Neuenbürg, 16. August 1876.

Im Auftrag:

Ob. rants Baumeister
Mayr.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ein

Logis

für eine kleine Familie hat bis Martini zu vermieten

B. Wünsche.

Conweiler.

Unterzeichneter hat zu verkaufen:

1 neuen leichten einipännigen

Wagen,

1 neues

Kinderwägelchen

und einen 3/4 Jahre alten

Farren,

Schweizertrage.

Fr. Guntner, Wagner.

Neuenbürg.

Auf kommende Herbstsaison empfehle ich mein reichsortirtes Lager in

Filz- & Seidenhüten, Tuch-, Buckin- & Seidenmützen,

sowie eine neu sortirte Auswahl in

Filzschuhen & Stiefeln.

August Wüst, Hulmahr.

Der

Auflage
4500.

Pforzheimer Beobachter

Auflage
4500.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger, empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.

Abonnementspreis 2 Mark per Quartal nebst Postzuschlag.

Gefällig zu beachten!

Nachdem der Pacht des Fischwassers der großen Enz von Dieterswiese bis zur Enz und der Seitenbäche Reunbach, Rottwasser, Gütersbach und Mühlbach auf uns übergegangen, bitten wir, uns alle diejenigen, welche ohne Berechtigung in diesem Distrikt fischen, vorkommenden Falles namhaft zu machen und sehen für jede zur Vollziehung der Strafe verbürgte Anzeige eine Prämie von sechs Reichsmark aus.

Wildbad, im Mai 1876.

W. Klumpp. R. Wehler. J. Stokinger.

Gräfenhausen.

Nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr findet eine Versammlung des Bezirks-Veteranen-Vereins im „grünen Hof“ statt, wozu alle Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Woll-, Halbwooll- & Baumwoll-Garn, empfiehlt geneigter Abnahme zu billigen Preisen

Franz Andräs.

Birkenfeld.

2-3 Morgen

Haber

und 3-4 Morgen

Dehmd,

auf dem Halm verkauft

Delschlager, s. Hirsch.

Volks-Atlas

über alle Theile der Erde für

Schule und Haus,

in 24 Karten nebst Spezialkarte von Württemberg, empfiehlt

Jak. Meck.

Reductions-Tabelle zur Umwandlung der Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige und umgekehrt. Von G. Heid, Oberamtsgeometer. Preis 30 S. bei

Jak. Meck.

Programm

für das
Gauturn-Fest in Neuenbürg,
Sonntag 20. Aug. 1876.

1. Morgens 6 Uhr: Böllersalven.
2. Vormittags: Empfang der auswärtigen Festtheilnehmer.
3. " 10¹/₂ Uhr: Gautag im Vereinslokal bei A. Lutz.
4. Nachmittags 1 Uhr: Sammlung und Aufstellung des Zugs daselbst.
5. " 1¹/₂ Uhr: Festzug durch die Stadt auf den Turnplatz in folgender Ordnung:

a) Musik.	h) Turnvereine in alphabetischer Ordnung.
b) Turnschüler.	i) Liederkranz.
c) Festjungfrauen.	k) Schützengilde.
d) Preisrichter.	l) I. Zug der Feuerwehr.
d) Vorortsfahne.	m) Kriegervereine.
f) Bürgerliche Collegien.	n) Feuerwehr.
g) Ehrenmitglieder.	
6. Nach Ankunft auf dem Turnplatz, Eröffnung durch das gemeinsame Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde.“ — Festgruss. — Preisturnen für Turner des Nagoldgaus und für Nichtgau-Mitglieder. — Preisvertheilung. — Gesellige Unterhaltung auf dem Festplatz. — Rückzug in die Stadt in derselben Ordnung.
7. Zum Schluss: **Ball** im Gasthaus zur Krone.

Ausser den werthen Ehrenmitgliedern des Turnvereins erlauben wir uns die geehrte Einwohnerschaft zu freundlicher und zahlreicher Betheiligung höflichst einzuladen mit der Bitte, uns in dem Bestreben, das Fest durch Fernhalten von Störungen zu einem für Jedermann angenehmen zu gestalten, gef. zu unterstützen.

Wenn die Einwohner durch einigen Schmuck der Häuser ihrem Wohlwollen weiteren freundlichen Ausdruck geben wollten, würden wir es dankend erkennen. Material dazu ist im Rathhause zu erhalten.

Den werthen Ehrenmitgliedern, welche als Kostenbeitrag uns mit Gaben so nobel bedachten, sind wir hiefür auf's wärmste verbunden.

Den 15. August 1876.

Das Comité des Turnvereins.

Kronik.

Deutschland.

München, 15. August. Der König von Württemberg ist heute 8¹/₂ Uhr incognito zum Besuch der Kunstausstellung hier angekommen und beim württ. Gesandten abgestiegen. Derselbe reist Abends wieder ab.

Freiburg, 12. August. Heute Vormittag wurden wiederum auf dem Wochenmarke 10 Körbe unreifes Obst von der Polizei weggenommen. Nach Sortirung desselben erhielten die Verkäufer das bessere Obst zurück, während das ungenießbare zurückgehalten wurde. Wie wir hören, werden die Verkäufer empfindlich gestraft.

Die Fassung, in welcher dieser Tage eine Warnung vor Annahme beschmittener

Goldmünzen mitgetheilt wurde, konnte den Irrthum nahelegen, als ob die Umschrift des Randes „Gott mit uns“ auch bei Zehnmarkstücken abgefeilt worden sei. Es sei deshalb bemerkt, daß diese Umschrift nur auf den Zwanzigmarkstücken zu finden ist, während die Randfläche der Zehnmarkstücke nur einige Arabesken anweist.

Auf dem Bahnhofe in Durlach wurde dieser Tage ein von Velsort gekommener Berbeagent verhaftet. Die ihm abgenommenen Papiere beweisen, daß er in Württemberg seine Thätigkeit entfallen sollte.

Pforzheim, 14. August. Dem Hrn. Fabrikant Siebenpfeiffer wurde von der Preisjury in München die III. Medaille für Werke der neueren Kunstindustrie erteilt. (P. S.)

Die Pforzheimer Arbeiterverhältnisse sind in letzter Zeit Gegenstand öffentlicher Erörterung gewesen. Zu Folge des in Pforzheim erscheinenden Blattes „der Genossenschaftler“ waren zu ermitteln 2621 Goldarbeiter, wovon 1115 in der Stadt und 1506 in 39 umliegenden Orten wohnen. Ledig sind 960, verheirathet 1931 Arbeiter, von welf' letzteren 1449 Familien mit 3759 Kindern unter 14 Jahren haben. Arbeitslos sind 1074 Arbeiter, nämlich in der Stadt 293, auf dem Lande 781. Von den Arbeitslosen haben ein anderes Geschäft ergriffen 457. Die Durchschnittsarbeitszeit beträgt 37 Stunden und der Durchschnittsverdienst 13 Mk 4 S wöchentlich. (Etwa 170 Arbeiter verdienen jedoch von 20—60 Mk wöchentlich, die Mehrzahl allerdings nur 5—20 Mk) Der Verdienst Derer, welche einen andern Erwerbszweig ergriffen haben, beträgt 5 bis 10 Mk wöchentlich, doch wird auf dem Lande mehr verdient, als in der Stadt. Von 902 Familien bewohnen in der Stadt 304, also ein Drittel, nur 1 Zimmer, hingegen auf dem Lande mit geringen Ausnahmen Alle nur 1 Zimmer. Der Bericht sagt weiter, daß allerdings an einigen Orten auf dem Lande keine Erhebungen gemacht wurden, man aber dessen ungeachtet die Gesamtzahl der Goldarbeiter nicht über höchstens 3400 annehmen dürfe. Im Jahr 1872 seien es etwa 5000 Arbeiter gewesen; rechne man nun 40 bis 42 Proz. Arbeitslohn ab, so ergebe sich, daß von den 5000 Arbeitern der sogen. guten Zeit noch höchstens 2000 etwa über eine halbe Woche in ihrem Fache Verwendung und Verdienst finden. Der Bericht schließt: Wo kommen wir Ansehts der Thatsache, daß die größte Mehrzahl mit der ganzen Familie nur 1 Zimmer bewohnt, ja, daß in manchen Fällen 2 Familien nur 1 Zimmer besitzen, mit der Sittlichkeit hin, und was nützen bei dieser Thatsache alle die sanitären Einrichtungen, wie Quellwasser, Kanalisation etc.? Dieser Schlußbetrachtung wollen wir die Thatsache gegenüberstellen, daß die Pforzheimer Arbeiter in ihrer Mehrzahl die fetten Jahre nicht für die Coeventualität der mageren zu benutzen wußten.

Die Stadt Pforzheim ist zur Aufnahme einer Anleihe von 1¹/₂ Millionen Mark zu 4¹/₂ % in 38 Jahren rückzahlbar, ermächtigt worden. (N. T.)

Württemberg.

Stuttgart, 14. August. Das königliche Hoftheater nimmt nach zweimonatlichen Ferien am 16. d. M. seine Vorstellungen wieder auf und wird dieselben mit dem „Sommertraum“ beginnen; — Die Hoffnungen der Weingärtner steigern sich mit jedem Tage. Der für die Qualität des Weines wichtige Monat August hat sich in seiner ersten Hälfte ganz vorzüglich angelassen. Auch hinsichtlich der Menge des Weines sind die Ausichten viel bessere geworden, als man noch im Juli annehmen zu können glaubte.

Calw, 12. August. Wie mit einem Schlage haben sich vor etwa 4 Wochen unsere Schwarzwaldbäder und Kurorte mit Gästen angefüllt. Teinach, Javelstein, Liebenzell und Hirsau sind überfüllt, und es

vergeht kein Tag, der nicht neue Gäste bringt. Freilich kommt es da manchmal vor, daß, wer nicht vorher Zimmer bestellt hat, ununterrichteter Sache wieder abreisen muß. Der Fremdenzuzug an den Sonntagen ist ein ganz enormer und ist an solchen Tagen unser Calwer Bahnhof außerordentlich belebt. — Den vielen Fremden, welche hierher kommen, und welche doch häufig einen Spaziergang nach Zavelstein machen, möge unser Stadtgarten, der unmittelbar an die Anlagen des Georgenäumis stößt, und den angenehmiten Weg Zavelstein zu bildet, zur Besichtigung empfohlen sein. Er bietet eine so reiche Abwechslung in Blumenbeeten, Baumplantagen und Wagonlagen, daß auch ein verwöhnter Geschmack das Zugeständniß machen muß, daß für eine kleinere Stadt hier sehr viel geschaffen worden sei.

Wildbad. Die 9. Kurliste vom 12. August enthält 5300 Kurgäste. Zunahme seit 5. Aug. 488. Außerdem wieder viele Personen, die nicht genannt sein wollen. Die Passanten beziffern sich auf 967.

Neuenbürg, 16. Aug. In Poffenau kam gestern Nacht 11 Uhr Feuer aus, das so weit die Nachrichten reichen, 4 Gebäude in Asche legte.

Oberniedelsbach, 15. August Im Weinberg des Jaf. Herrmann befinden sich gefärbte Cleoner-Trauben.

In einem „Eingefendet“ des Haller Tageblatts weist Herr Justizrath Zeitter, Vorstand der Haller Strafanstalt, nach, daß in dem verwichenen Etatsjahr nicht weniger als 36 junge, kräftige, vollkommen arbeitsfähige Individuen wegen Betruges eingeliefert worden seien, die sich bei Landwirthen als Knechte verdingt und ein Drauf- oder Gastgeld (vier zu Land Weinkauf genannt) empfangen aber ihren Dienst nicht angetreten haben. Mehrere derselben seien aus dem gleichen Grund wieder verurtheilt worden und haben, kaum entlassen, das gleiche verbrecherische Treiben wieder aufgenommen und fortgesetzt, d. h. sie haben 20 ja 30 Mal und öfter Gastgelder zu 6 und 3 M. anommen und mittels derselben in den Wirthshäusern sich wohl sein lassen! Herr Zeitter fügt dem an: „Muß man da nicht fragen, ob es nicht an der Zeit wäre, daß die Landwirthe von einer ganz verkehrten Gewohnheit abgehen, den Stül umdrehen und sich gegenseitig bei Manneswort verpflichten, anstatt Gastgelder zu geben und damit lieberlichen Menschen vollends auf die Bahn des Verbrechens zu verhelfen, den sich meldenden Knechten (und Mägden) ein Draufgeld abzufordern, welches dann dem treulichen und treuen Dienstboten beim richtigen Eintritt verdoppelt zurückgegeben werden müßte. Schon durch dieses Abschneiden der Gelegenheit zum verbrecherischen Treiben bliebe mancher leichtsinnige junge Mann vor dem Probiren eines so leichten Erwerbs und seinen Folgen bewahrt, den Dienstherren würde viel Verdruß und Verlegenheit und dem Staate ein großer Aufwand für Untersuchungs- und Strafvollzugskosten erspart. Und ich möchte deshalb schließlich fragen, ob es nicht eine dankbare und praktische Aufgabe der landwirthschaftlichen Vereine

wäre, auf die Erreichung des angebeuteten Zieles mit allen Mitteln hinzuwirken?“

A u s l a n d.

John Lemoine sagt heute im „J. des Debats“ der englischen Regierung: alle Greuel, die in der Türkei begangen werden, geschehen unter ihrem Schuß, beinahe unter ihrem Namen. Die Türken erlauben sich alle Ausschreitungen, weil sie an England einen Hinterhalt haben. Bei der Kriegführung der Turken werden alle Prinzipien der Humanität, der göttlichen und menschlichen Geetze verletzt und geästert, und England protegire diese Barbarei! Der „Punsch“ stellt Disraeli dar, wie ihm eine Frau das Schauspiel rauchender Häuerräume, ermordeter Frauen und Kinder zeigt. Der geistreiche Minister antwortet: „Das steht nicht in meinen Akten!“ Die Türkei hält sich bloß durch den Schuß und das Geld anderer Mächte, also haben diese auch das Recht, sie zur Beobachtung der Geetze der Menschlichkeit zu zwingen.

St. Petersburg, 14. Aug. Mittheilungen von Personen, welche unter dem rothen Kreuz für Verwundete in Serbien thätig sind, bestätigen die officielle Klage Serbiens über türkische Grausamkeiten. Trotz des Vorrückens der Turken bleibt die Stimmung Serbiens muthvoll und vertrauensvoll. Man macht sich auf's Aeußerste an, selbst auf eine Belagerung Belgrad's und Einnahme dieser Stadt. Der in Organisation begriffene Ouerkriege gegen die Turken wird darlegen welche Erbitterung im Lande herrscht.

Die B. Trib. schreibt u. A.: „Ein Bündniß des Papstes mit dem Padischah steht zwar in der Geschichte nicht ganz vereinzelt da, gehört aber doch zu jenen Ueberraschungen, auf die wir gerade jetzt nicht vorbereitet waren. Der Nachfolger Petri — so glaubte man allgemein — werde heute mit den Anhängern Muhamed's keine Gemeinschaft mehr haben wollen, am Wenigsten in einem Augenblick, da das Schwert des Propheten auf's Neue zum Verderben der Bekenner Christi gezückt ist und der große Klaffende Gegensatz zwischen Kreuz und Halbmond abermals mit blutiger Schrift verzeichnet wird. Man glaubte erwarten zu dürfen, daß der Papst, welcher so viele Flüche für die christlichen Keger bereitet hat, den Sultan, wenn er ihm nicht fluchen wollte, wenigstens nicht kenne würde; aber man hat sich, wie es scheint, darin getäuscht. Wenn die neuesten Nachrichten nicht lügen, so ist das Bündniß zwischen dem Koran und dem Syllabus in diesem Augenblick bereits geschlossen.“

Ultramontane Blätter stellten schon vor mehreren Tagen sogar die Abschließung eines Concordats für das türkische Reich in Aussicht, und man gibt sich ferner der Hoffnung hin, daß eine ständige Vertretung der Türkei bei dem Vatikan und umgekehrt des heiligen Stuhls in Constantinopel eingerichtet werden wird. Eigenthümlich wäre es in der That, wenn man Europa ein solches Schauspiel gäbe. Jedenfalls scheint der Augenblick nahe zu sein, da aus dem Ei, aus dem Muselmänner und Ultramontane gemeinschaftlich brüten, irrend eine

Ueberraschung herauskriechen wird. Wie die Agencia Stefani laut neuer dem W. T. B. vom 9. d. M. zugehenden Mittheilung erfährt, sind seitens der päpstlichen Curie und der Pforte offiziöse Delegirte bestellt worden, welche noch einige Streitfragen entscheiden und das Terrain zur Anknüpfung intimer Beziehungen zwischen dem Vatican und der türkischen Regierung vorbereiten sollen.

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 14. August. Abends 4 Uhr 25 Min. Die Polit. Korr. erfährt telegr. aus Belgrad vom heutigen Tage: Fürst Milan hat aus eigener patriotischer Einwirkung und den Rathschlägen einsichtiger serbischer Staatsmänner folgend, beschlossen, dem aussichtslosen Kriege ein Ende zu machen. Zu diesem Behuf hat sich der Fürst bereits gestern mit den diplomatischen Vertretern der Großmächte in Verbindung gesetzt. Das Ministerium Nikitsch wird zurücktreten. Ein provisorisches Ministerium wird ernannt und die Stupischina einberufen werden.

Belgrad, 14. August. (Ueber London durch Reuters Bureau). Fürst Milan erklärte, er sei entschlossen, den Krieg bis auf's Aeußerste zu führen. Der Zustand der Truppen sei der befriedigendste. In Folge dieser Erklärung des Fürsten verlieren die Gerüchte vom Rücktritt des Ministeriums an Wahrscheinlichkeit. Bei Panja finden zahlreiche Truppenzusammenziehungen statt. In Belgrad strömen viele Freiwillige aller Nationalitäten zusammen. (Die Nachricht, daß der Fürst zur Fortsetzung des Krieges entschlossen sei, steht im Widerspruch mit den Meldungen über Wien, wird aber neuerdings bestätigt.)

Belgrad, 14. August. Die Stimmung hat vollständig umgeschlagen. Die gestrigen Siegesnachrichten von der Trina und von Javor haben dazu beigetragen, daß der Ministerrath einstimmig die Fortsetzung des Krieges beschlossen hat. Auch der Fürst ist ganz unmaessig; er begibt sich zur Inspizierung der Drinaarmee und dann wieder in's Hauptquartier. Die Gerüchte über eine Ministerkrisis sind von einer der Reagierung feindlichen Partei erlunden. In Folge der serbisch montenegrischen Allianz sei ohne Montenegro ein Waffenstillstand unmöglich. Fürst Nikitsch soll die Anträge der Pforte zurückgewiesen haben und einzelne seiner Schaaren sollen in Bosnien eingedrungen sein. Die Drinaarmee hat Mataiza (wahrscheinlich Mateškovac, südwestlich von Beljina) besetzt. Tscholaf-Antics hält Javor besetzt, nachdem er bei Kusici eine Türkentruppe vernichtet. Durch die Vermittlung des Kassationsraths Protics wurde ein Kriegsanlehen von 12 Millionen Rubeln perfekt, welches von russischen Banken diskontirt wird.

Der Fürst hat nach diesen widersprechenden Nachrichten nun die Wahl, an einen baldigen Frieden, oder an Fortsetzung des Krieges zu glauben. Wir möchten das erstere für das Wahrscheinlichere halten.

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung vom 15. August 1876.
20 Frankenstücke 16 M. 16 S

